

# BEIRAT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IN OSTHOLSTEIN

*wir sind UN.KONVENTION.ell*

## **Jahresbericht 2019**

Sehr geehrte Leserin,  
Sehr geehrter Leser,

der Bericht es Jahres 2019 wird Ihnen Auskunft darüber geben,  
A. ob bzw. in welchem Umfang die gesetzten Ziele 2019 erreicht wurden  
B. Schwerpunktthema  
C. welche neuen Aufgaben/ Ziele 2019 uns überfallen haben,  
D. welche Ziele/ Aufgaben wir uns für 2020 besetzt haben.

Das Schwerpunktthema dieses Berichtes wird sich mit den Rechten und Pflichten der örtlichen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen befassen.

### **A. Ziele 2019 – erreicht, verfehlt, liegengelassen?**

Diese 20 Ziele haben wir mit dem Jahresbericht 2018 veröffentlicht mit dem Willen, sie SMARTer zu verfolgen:

1. Schloss Eutin: Barrierefreiheit, Werbung  
*Am 1.4.19 wurde im Beisein der Presse und des Beirates der Hebelift zum Schlossrestaurant eingeweiht. Ein großer Schritt für die Teilhabe von mobilitätseingeschränkten Personen am gesellschaftlichen Leben. Die Entwicklung des Schlosses Eutin zur Barrierefreiheit haben wir einer Delegation aus Bad Segeberg am 28.9.19 bei einer Führung durch das Schloss erläutert.*
2. Rede- und Antragsrecht für kommunale Beauftragte: Einfluss nehmen auf die Gesetzesänderung  
(siehe unten)
3. Betriebliches Eingliederungsmanagement: Bestandsaufnahme in Betrieben und Kommunen, gute Beispiele

*Die gesetzliche Verpflichtung zu einem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) gibt es seit 2004, wurde aber in zahlreichen Betrieben noch nicht umgesetzt.*

*Am 19.9.19 haben wir angefragt bei 30 Betrieben, Einrichtungen: Kaufhäuser, Bäckereien, Gemeinden, Soziale Einrichtungen in Ostholstein:*

- Erleben Sie das Verfahren als hilfreich?*
- Wie setzen Sie es um?*
- Wie erleben es Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?*
- Ist das Vorgehen aus Ihrer Sicht als Arbeitgeber sinnvoll?*

*Auf unser Schreiben vom 19. September 2019 haben wir sehr unterschiedliche Rückmeldungen erhalten:*

- Sehr positive Beschreibung des Verfahrens mit großer Akzeptanz der Mitarbeiter\*innen*
- Hinweise auf eine bestehende Dienstvereinbarung mit zunehmender Akzeptanz bei den Mitarbeiter\*innen und abnehmenden Ausfallzeiten in der Folge*
- Nachfragen zum Antwortverfahren*
- Nutzung des BEM-Verfahrens und der Erarbeitung einer Inklusionsvereinbarung*
- Verabschiedung einer Dienstvereinbarung vor ca. Jahren und der Erfahrung, dass sich 2/3 der betroffenen Mitarbeiter\*innen gegen eine Teilnahme am BEM-Verfahren entschieden haben.*

*Am 27.11.19 wurde im Gespräch mit dem Ratekauer Bürgermeister, Herrn Keller (Vorsitzender des Ostholsteiner Gemeindetages), eine gemeinsame Veranstaltung vereinbart, die im zweiten Halbjahr 2020 stattfinden soll. Betriebe und Kommunen sollen dort ihre guten Erfahrungen mit dem BEM berichten können.*

#### **4. Persönliches Budget in OH: Bestandsaufnahme**

*Unsere Bemühungen, in OH Nutzer\*innen des Persönlichen Budgets zu finden waren 2019 nicht erfolgreich. Für 2020 ist ein Gespräch mit einer Nutzerin verabredet.*

#### **5. ICF – Schulung: offen für Beiratsmitglieder und Mitarbeiterinnen von Leistungsträgern und Leistungserbringern**

*Am 26.11.19 gab es eine erste Fortbildung durch Herrn Doose für den Beirat und weitere Interessierte zur ICF (international classification for function). Diese Beratung war wichtig, um zu verstehen, was die*

*im SGB IX geforderte Orientierung der Hilfeplanung an der ICF bedeutet, und wird sicher eine Fortsetzung brauchen.*

6. individuelle Bedarfsermittlung: Information/ Schulung  
*Dieses Thema hängt eng zusammen mit Nr.5, weil die Bedarfsermittlung Teil des Hilfeplanverfahrens ist.*
7. Hotel Eutin: Information einholen über das Konzept zur Barrierefreiheit  
*Der Beirat hat die Einladung von Herrn Sohns, Geschäftsführer von „Die Ostholsteiner“ angenommen und die Pläne des Hotels zusammen mit der Architektin hinsichtlich Barrierefreiheit angesehen. In die weitere Entwicklung ist der Beirat ständig eingebunden.*
8. Kirche und Inklusion: Information im Beirat durch die Referentin für Inklusion  
*Im Rathaus Lensahn gab es ein Gespräch mit der Inklusionsbeauftragten der evangelischen Kirche, Frau Rasmussen, über möglich Kooperationen z.B. über die Möglichkeiten, mit den Pfadfindern der Kirchengemeinde Grube auf dem tollen Gelände der Pfadfinder ein inklusives Sommerfest zu feiern  
Wahrscheinlich wird der Beirat im Jahr 2020 zum Thema Barrierefreiheit in den Pastorenkonvent der Kirche eingeladen.*
9. Monitoringstelle: Information einholen über Aussagen zum Staatenbericht der Bundesrepublik  
*In den Agenden aller Arbeitskreise des Beirates ist dieses Ziel zu finden, wird aber erst 2020 bearbeitet. Ein Vertreter der Monitoringstelle soll in den Beirat eingeladen werden.*
- 10 Gespräche mit Wohnungsbaugesellschaften über barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum  
*(siehe Ziel 15)*
- 11 Entscheidung zu Facebook  
*Dieses Ziel muss bis zum nächsten Jahr auf eine Entscheidung warten.*
- 12 Veranstaltungen "Junger Beirat"

*Zu diesem Ziel gab es 2019 keine personelle Verantwortung und damit auch keine sinnvollen Vorschläge.*

- 13 Ermutigung von BürgerInnen sich als Kommunale Beauftragte zu bewerben

*Es gab 2019 eine rege Zusammenarbeit/ Unterstützung mit den örtlichen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen. Inzwischen gibt es in Ostholstein auch durch unsere Unterstützung Beauftragte in folgenden Orten:*

*Bad Schwartau – Eutin – Burg – Heiligenhafen – Oldenburg – Neustadt – Scharbeutz – Ratekau – Stockelsdorf – Timmendorfer Strand*

- 14 Die Entwicklung von Aktionsplänen in weiteren Gemeinden Ostholsteins unterstützen

*Einzelne Beiratsmitglieder unterstützen aktiv den Projektverbund von 6 Städten und Gemeinden „Ostholstein – wir alle - gemeinsam auf dem Weg zur Inklusion“, der für Inklusion und Barrierefreiheit sensibilisiert.*

- 15 Fachtag vorbereiten und durchführen mit Fachdienst 5.05:

*„Wohnangebot für schwermehrfachbeeinträchtigte und pflegebedürftige Menschen mit Behinderungen, die die Tagesförderstätte im Kreis Ostholstein besuchen*

*Der von einer Vorbereitungsgruppe - nach Elterngesprächen über ihre Erwartungen, Wünsche, Befürchtungen, Hoffnungen, Ziele und Fragen - für den 18.10.2019 geplante Fachtag wurde zunächst umgewidmet zu einer Anhörung, weil sich mit dem Rechtsanwalt Dr. Kraus für den Bereich Eingliederungshilfe/ Pflege, der Pflege Schleswig-Holstein GmbH und einem Investor, der schon an anderen Orten Wohnquartiere gebaut hat, konkretere Perspektiven ergaben.*

*Erwogen wurde, einen Fachtag nach Auswertung der Anhörung zu planen.*

*Aufgrund einer Terminkollision des Investors musste die Anhörung leider verschoben werden auf den 14.4.2020 und dann leider auf unbestimmte Zeit wegen der angeordneten Kontakteinschränkungen (Corona).*

- 16 Begleitung bei der Umsetzung des Kreis-Aktionsplans

*Leider hat die zuständige Mitarbeiterin des Kreises 2019 zu keiner Beratung der Steuerungsgruppe zur Umsetzung des Kreis-Aktionsplans eingeladen.*

17 Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in OH: Mitwirkung in der Lenkungsgruppe „Arbeitsgemeinschaft nach §96 SGB IX“

*Der Beirat konnte aus terminlichen Gründen leider nicht an den beiden Beratungen der Arbeitsgemeinschaft teilnehmen, in denen das Modell Sozialraumorientierung aus Nordfriesland vorgestellt wurde. Beeindruckend findet der Beirat die protokollierte Offenheit der Leistungserbringer und des Kreises Ostholstein, Modellansätze der Sozialraumorientierung aus Nordfriesland zu übernehmen – basierend auf einer „gemeinsamen Haltung“, die sich dort durch intensive Kommunikation und regelmäßige gemeinsame Fortbildungen entwickeln konnte.*

*Auch die Bereitschaft des Kreises, die Leistungserbringer kooperativ einzubinden in die Hilfeplanung begrüßt der Beirat.*

*Der Beirat hofft, dass trotz des enormen unter Termindruck stehenden Aufwandes bei der Umsetzung des BTHG noch Luft bleibt, die Offenheit zu erhalten und weiter zu entwickeln.*

*Die Lenkungsgruppe hat zwei wichtige Unterarbeitsgruppen eingerichtet (Besondere Wohnformen und Eingliederungshilfe), in denen eine Mitarbeiterin der EUTB mitarbeitet.*

*Am 23.10.2019 hat Herr Grüter über den aktuellen Stand der Umsetzung des Bundesteilhabe-Gesetzes berichtet.*

*Mit Sorge betrachtet der Beirat, dass die Aufteilung der bisherigen Komplexleistungen in existenzsichernde Leistungen (Grundsicherung) und Fachleistungen zu umfangreichen vertraglichen Änderungen führt (z.B. im Bereich Wohnen), die sowohl die Eltern als auch ehrenamtliche Betreuer überfordert.*

*Der Beirat wird weiterhin gern an der AG § 96 SGB IX teilnehmen.*

18 Übergang KiTa/ Schule: Verfahrens-Transparenz für Betroffene  
*Seit 2017 sind wir im Gespräch mit dem Kreis OH über Angebote für 3-6jährige Kinder: Verfahrenswege und Abläufe vom Beginn einer Antragstellung bis hin zur Bewilligung der angemessenen Hilfe für Kinder mit Beeinträchtigungen in Kindertagesstätten – insbesondere über Transparenz und Einbeziehung der Eltern. Wir haben Fragen entwickelt und versucht, ein Ablaufschema zu erstellen. Damit wollen wir anregen, ein*

*übersichtliches Hilfsmittel für interessierte Eltern zu erstellen. Im Mai 2019 haben wir zu diesem Themenbereich ein Gespräch im Gesundheitsamt geführt. Über die Fortsetzung 2020 sind wir mit Frau Lübker im Austausch.*

*Unsere Fragen:*

- Wie verläuft eine Erstberatung ab? Ist diese ressourcenorientiert? Werden besondere Bedarfe berücksichtigt?
- Kann das ganze Verfahren transparenter verlaufen? Können Ergebnisse des KJÄD nicht auch an die Eltern weitergegeben werden?
- Besteht für die Eltern ein Wunsch- und Wahlrecht in Bezug auf den Leistungserbringer?
- Gibt es die Möglichkeit eines Erstkontaktes zwischen Eltern und Leistungserbringer vor der Aufnahme in die Kita / vor der Bewilligung der Maßnahme?
- Gibt es die Möglichkeit zeitnahe Entscheidungen zu treffen?
- Wie sehen Teilhabekonferenzen / Hilfeplangespräche aus?
- Gibt es einen regelmäßigen Austausch zwischen Leistungserbringern und Hilfeplanern?
- Sind die Entscheidungen des Fachdienstes sozialraum- und lebensweltorientiert?
- Sind die Entscheidungen individuell und passgenau für jede Familie/ jedes Kind?

## 19 Schulische Inklusion in Ostholstein: Gespräche mit den Schulträgern über die weitere Planung

*Im November 2019 haben wir die Schulräte Meyer und Panten in die Beiratssitzung am 12.02.20 eingeladen zum Thema: die gegenwärtigen Wege zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in den Schulen Ostholsteins. Die folgenden Orientierungsfragen haben vorab zur Verfügung gestellt:*

- Welche Ziele verfolgt der Kreis OH hinsichtlich schulischer Inklusion?
- Welchen Einfluss haben Schulräte auf Veränderungsprozesse?
- Welchen Einfluss haben Kommunen?
- Welche Campusklassen sind im Südkreis vorhanden/ geplant
- Was ist für den Nordkreis geplant
- Was wird aus den Campusklassen in Süsel, wenn Eutin fertig ist?
- Wurde der Schulentwicklungsplan 2014/2015 fortgeschrieben. Warum kommen die Förderschulen Papenmoor/ Kastanienhof darin nicht vor?
- Werden gezielt Kinder mit anderen Besonderheiten (z.B. Verhaltensauffälligkeiten) in Förderklassen (Papenmoor/ Kastanienhof) eingeschult statt in die Grundschulen?
- Wie groß ist die Bereitschaft zur Inklusion in den Schulen OH?
- In welchen Schulen nehmen Menschen mit Behinderungen am „normalen“ Unterricht teil (Grund-, Mittelschule, Gymnasium)
- Welche Rolle spielt ein zieldifferenter Unterricht?
- Welche objektiven (baulich, Stundenkontingent, ...) und welche subjektiven (Haltungen, Unwissen, Lernbereitschaft, ...) hindernde Faktoren gibt es?
- Gibt es im Kreis OH best-practise-Beispiele?
- Wie hoch ist die Inklusionsquote in OH?
- Wie hoch ist sie differenziert nach Beeinträchtigungsarten?
- Welche Ziele verfolgt das Land?

- Wie werden Lehrer heute pädagogisch auf inklusiven Unterricht vorbereitet?
- Gibt es eine inklusionsorientierte Fortbildung für Schulleiter
- Inklusion in Gymnasien/ Gesamtschulen?
- Welche Möglichkeiten gibt es für werktätige Eltern mit beeinträchtigten Kindern
  - o wenn um 12:30 die Schule beendet ist, die Eltern aber noch arbeiten?
  - o in den 13-wöchigen Ferienzeiten (In der Kita sind max. 2 Wochen zu überbrücken)?

### *Campusklassen in Eutin*

*2017 hat sich der Beirat in einem Gespräch mit dem Schulrat, der Fachdienstleiterin für den Bereich Schule/ Kultur der Stadt Eutin, den Schulleiterinnen vom Förderzentrum und der Grundschule und Frau Harter (Stabsstelle der Stadt Eutin) für eine Campus-Lösung in Eutin ausgesprochen.*

*Wir freuen uns – in diesem Zusammenhang - über das Ergebnis der Bürgerbefragung vom 26.05.2019: Sanierung der Wisser Schule, Neubau der Schule am Kleinen See mit Campuslösung.*

20 Zweiter "Runder Tisch" mit Leistungserbringern und Leistungsträgern zum Thema: Arbeit für psychisch kranke Menschen  
*Am 19.11.19 hat es zunächst ein Gespräch gegeben mit der Brücke Ostholstein gGmbH über*

- o *deren Arbeits-/ Beschäftigungsangebote in Ostholstein: Ottenbrücke (Landwirtschaft), Bücherwürmer in: Bad Schwartau, Eutin, Neustadt, Heiligenhafen*
- o *den Bedarf in OH*
- o *die Anrechnung auch kleiner Anerkennungsentgelte auf die Grundsicherung*
- o *die tendenzielle Unterauslastung wegen des schlechten ÖPNV*
- o *die Frage, wer wie in Ostholstein diagnostisch entscheidet, ob eine psychische oder eine geistige Beeinträchtigung vorliegt.*

*Die entsprechende Arbeitsgruppe des Beirates wird diesen Fragen weiter nachgehen und andere Anbieter in Ostholstein einladen.*

## **B. Schwerpunktthema: Rede- und Antragsrecht für kommunale Beauftragte: Einfluss nehmen auf die Gesetzesänderung**

Der SSW hat 20.02.2019 einen Gesetzentwurf eingebracht zur Einführung eines kommunalen **Beauftragten** für Menschen mit Behinderungen

- Zur Umsetzung der Ziele des Landesbehinderten-Gleichstellungs-Gesetzes vor Ort.
- Zur umfassenden und dauerhaften Beteiligung an Entscheidungsprozessen, die Angelegenheiten der Menschen mit Behinderungen betreffen
- ehrenamtlich, verpflichtend und zumindest auf Amtsebene in SH
- mit Teilnahme-, Rederecht, Antragsrecht im Rat und in den Ausschüssen, **aber: ohne Abstimmungsrecht.**

Die Beratung dieses Antrages wurde im Landtag regelmäßig verschoben. Die bei 11 Institutionen angeforderten Stellungnahmen und die Verschiebungsgründe kennen wir nicht. Eine E-Mail-Anfrage an den Fraktionsvorsitzenden des SSW blieb bisher leider ohne Antwort.

### **Ist dieser Antrag nicht überflüssig? – Leider nicht!**

Kommunen, die **Beauftragte** benannt und mit Teilnahme-, Rede- und Antragsrechten ausgestattet hatten, wurden von der Kommunalaufsicht teilweise zurückgepfiffen, weil es gegen die Gemeindeordnung (§ 47 c, d) SH verstoßen würde. Diese Rechte wären nur für Beiräte vorgesehen.

Auf E-Mails von Beiratsmitgliedern an den Sozialminister, Herrn Garg, in dieser Angelegenheit antwortete das Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration mit großem Lob für den ehrenamtlichen Einsatz für das Gemeinwohl, bestätigte die Auffassung der Kommunalaufsicht und wies darauf hin, dass die Kommunen nach § 47 der Gemeindeordnung die Möglichkeit hätten, Beiräte einzurichten mit den entsprechenden Beteiligungsrechten.

### **Beiräte anstelle von Beauftragten?**

Diese Variante würde einen Gesetzesantrag überflüssig machen, setzt in den Kommunen aber den Willen voraus, einen Beirat einzurichten, denn „die Gemeinde **kann** durch Satzung die Bildung von Beiräten für gesellschaftlich bedeutsame Gruppen vorsehen“. (§ 47 der GO SH)

In Ratekau ist der Antrag, einen **Beirat** für Menschen mit Behinderungen einzurichten leider am Widerstand der CDU und SPD gescheitert – natürlich mit dem Dank für die hervorragende Arbeit der langjährigen Beauftragten.

Was befürchten die Gemeindevertreter\*innen? Als gewählte Vertreter\*innen bleiben sie die einzigen, die abstimmen dürfen über eventuelle Anträge eines Beirates.

Ist es unangemessen, dass die bürgerschaftlich engagierten Vertreter\*innen einer gesellschaftlich bedeutsamen Gruppe nicht nur Danksagungen und schriftliche Wertschätzungen wollen, sondern auch Teilnahme-, Rede- und Antragsrecht haben wollen?

## **Was wird aus dem Antrag des SSW?**

Wenn Kommunen keine Beiräte für Menschen mit Behinderungen wollen, muss offensichtlich erst die Gemeindeordnung SH geändert werden, damit Beauftragte dauerhaft umfassend an Entscheidungen beteiligt werden. Wir erwarten vom Landtag, dass die Beratungen des vorliegenden Gesetzesantrag zügig wieder aufgenommen werden. Eine öffentliche Diskussion dazu werden wir unterstützen.

## **C. Welche neuen Aufgaben/ Ziele haben uns 2019 überfallen?**

- **Verein zur Förderung der Teilhabe in Ostholstein**
  - Einbindung in die Eröffnungsveranstaltung
  - Mitwirkung im Vorstand des Vereins
  - Beratung über den Folgeantrag der EUTB für 2021/ 2022
  
- **Barrierefreiheit:**
  - Anträge auf Befreiung
    - Voßkate – barrierefreies WC: abgelehnt → Erfolg – verschiebbares WC
    - Seniorenstift in Grube
    - Kita-Erweiterung Kasseedorf – zugestimmt
    - Ostseetherme – zugestimmt
    - KJHV - abgelehnt

In mehreren Fällen haben wir eine Beratung vor Antragstellung abgelehnt, weil wir keine kostenlosen Architekten sind.
  - Marktplätze versus Denkmalschutz (Fehmarn/ Eutin – Beauftragte sind einbezogen)
  - Blindenleitsystem in Bad Schwartau
  - Hotel Eutin – s.o.
  - Promenade Großenbrode – Spielgeräte
  - WC Sushi Restaurant – Heiligenhafen (Euroschlüssel, Zuwegung verbaut)
  - Promenade Großenbrode – Zuwegung zu Sail-United
  - Rampe Sparkasse Lensahn
  - Begehung Hansapark
  - Kinderspielplätze wurden besucht in Kellenhusen (4 Sterne plus!), Großenbrode und Burgtiefe
  - Barrierefreie WC im Kreis OH – Presseartikel
  - Spracherkennungs-Software
  - Inklusion in der Kirche: Zertifizierung für die „inklusive Gemeinde“
  
- **Mobilität- interfraktioneller AK ÖPNV**
  - Beteiligung Straßenbau: K55 - K48
  - Neustrukturierung Busliniennetz

- Planungen des Landes Schleswig-Holstein sowie des Kreises Ostholstein zur Bestandsaufnahme bzw. Verbesserungen der Barrierefreiheit von Bushaltestellen.
- Anrufbus in Fehmarn, Lensahn
- Ausschreibung Linienbündel OH-Mitte mit den Aspekten: Qualität, Haltestellen, Fahrzeugausstattung, Einbindung Bürgerbusse, Vertragsstrafen, WLAN-Ausstattung, Barrierefreie ALFA-Busse, Dynamische Fahrgastinformation, Anschluss-Sicherung, Zahl der Rollstuhlplätze, Fahrradanhänger)
- ➔ Der Beirat wird unaufgefordert umfassend einbezogen in die Planungen und Entwürfe des RNVP. Herr Klose hat die Entwicklungen in einer Beiratssitzung erläutert (13.02.19).

- **Beirat intern**

- 12.9.19 Sommerfest mit Kommunalbeauftragten: von Puttgarden nach Rödby und zurück – danach Essen im Restaurant Molenblick. Unterstützt wurde dieses Fest von Familie Brooks (Beauftragter in Fehmarn), Bürgermeister der Stadt Fehmarn, Herr Weber und von Scandlines (Kaffee und Kuchen). Ein lebendiger nicht abschließender Austausch ergab sich zu den Fragen: Sollte sich der Beirat umbenennen? Behinderung oder Beeinträchtigung? Sicht der UN-Konvention?
- Aufgaben des Sprechers/ Grundsätze des Beirates
- Erstattung der Beiratskosten
- Homepage auf der Kreisseite: Neugestaltung
- Fortbildung (5 Module) von 3 Beiratsmitgliedern beim Landesbehindertenbeauftragten
- Vortrag zum Thema Gehörlosigkeit und (fehlende) Teilhabemöglichkeiten
- Teilnahme am „Runden Tisch Barrierefreiheit in Schleswig-Holstein“ in Kiel
- Facebook s.o.
- Vorstandssitzung mit Gebärdendolmetscher\*in
- SMARTe Ziele: am 11.12.19 wurde die SMART-Methode im Beirat anhand von Beispielen beraten. Es bedarf noch weiterer Beratungen darüber, wie Ziele definiert, verfolgt und die Umsetzungen bewertet werden sollen/ könnten.
- Name des Beirates s. Sommerfest
- An diesen Orten haben sich der Beirat und seine Arbeitsgruppen getroffen: Fehmarn, Oldenburg, Ratekau, Eutin, Lensahn, Grömitz, Ahrensböök
- Impulse: zu Beginn der Beiratssitzungen wurden kurze Prosatexte, Gedichte und z.B. das Kommunikationsquadrat von Schulz von Thun vorgetragen.
-

## **D. welche Ziele/ Aufgaben/ Themen wir uns für 2020 gesetzt haben.**

- AG Arbeit:
  - BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement) - Veranstaltung
  - PB (Persönliches Budget) Info-Gespräche mit Nutzer\*innen
  - Arbeitsangebote für psychisch Kranke (Beratung mit Leistungsträgern und Nutzer\*innen)
  
- AG Bildung
  - Transparenz für Eltern im Hilfebedarfsprozess/ Übergang Kita-Schule (Beratung mit dem Kreis OH und Eltern)
  - Inklusive Schule in OH – Information einholen über Entwicklungen/ best-practise Beispiele erkunden
  - Neues Kita-Gesetz – Information beschaffen
  - BTHG – Frühförderung (Stand in OH)
  - Kinder mit Beeinträchtigungen in der Krippe (Stand in OH)
  
- Barrierefreiheit – Mobilität - Wohnen
  - RNVP (Regionaler Nah-Verkehrs-Plan) – Begleitung
  - Wohnen im Quartier - Anhörung
  - Gespräch über Barrierefreiheit mit dem Betreiber eines neuen Restaurants in Heiligenhafen
  - Kinderspielplätze – Kampagne?
  - Marktplätze in Eutin und Fehmarn: Einladung Denkmalschutz
  
- Alle
  - Aktionsplan – Begleitung
  - 2./3. Staatenbericht der BRD: Einladung Monitoringstelle
  - Vernetzung auf Landesebene: Landesbeauftragter, Runder Tisch
  - Unterstützung des Vereins zur Förderung der Teilhabe in OH
  - Entscheidung zu face-book

## **DANKE**

**Wir danken allen, die den Beirat 2019 unterstützt haben bei seinen Bemühungen, Rahmenbedingungen im Kreis Ostholstein zu verbessern für ein inklusives Leben.**